

Die Idee wurde Anfang dieses Jahres geboren. Über die Fragestellung, welches Land in der Liste der Krisenherde mit der größten Not der Bevölkerung an der Spitze steht, stieß ich auf den vom Bürgerkrieg verwüsteten Süd-Sudan. Doch wie kann eine wirkungsvolle Hilfe in einem so zerrütteten Land platziert werden? Die Suche nach freimaurerischen Spuren blieb ergebnislos.

Eine unverzichtbare Bedingung der geplanten Hilfsaktion sollte aber eine persönliche vertrauensvolle Beziehung sein. Weitere Recherchen ergaben, dass 65 Prozent der Bevölkerung Christen sind. Die römisch-katholische Kirche als größte Glaubensgemeinschaft wird dort von Erzbischof Paulino Lukudu Loro geleitet. Doch wie sollte man einen Kontakt zustande bringen?

Über das soziale Medium Facebook sendete ich dem Erzbischof eine Anfrage und später eine E-Mail mit der Frage, welche Hilfe besonders dringend benötigt würde und wie wir uns für die Menschen vor Ort einsetzen könnten. Kurze Zeit darauf kam die Antwort mit dem Vorschlag, ein Projekt zur Verbesserung der Wasserversorgung in einem Waisendorf zu unterstützen. 3.000 US-Dollar würden dafür benötigt. Das Waisendorf liegt aus Sicherheitsgründen angrenzend im Norden von Uganda und ist die neue Heimat von etwa 2.500 Kriegswaisen. Ich erbat weitere Informationen über das Projekt und das Waisendorf und erhielt eine detaillierte Beschreibung und zahlreiche Fotos. Sehr hilfreich war der vom Erzbischof hergestellte Kontakt zu dem „liaison officer“

Paul Tusingwire. Zunächst ging es darum, Einblick in die konkrete Situation vor Ort zu erhalten und Vertrauen zu den Kontaktpersonen aufzubauen.

Der nächste Schritt bestand darin, Spenden zu sammeln. Eine erste Grundlage bot sich beim traditionellen „Fischessen“, einer Veranstaltung unserer Loge „Die drei Verbündeten“ in Düsseldorf, die jeweils am Aschermittwoch stattfindet. Über eine Tombola, die großzügig mit Sachpreisen der Brüder ausgestattet war, wurden die ersten 450 Euro eingebracht. Mit weiteren Sammlungen und einer Aufstockung durch das Freimaurerische Hilfswerk sollte bereits vor Ostern ein Betrag von 1.000 Euro an das Hilfsprojekt überwiesen werden. Doch der Geldtransfer erwies sich als äußerst schwierig, aufgrund der EU-Sanktionen gegen den Süd-Sudan mussten mehrere aufreibende Versuche unternommen werden. Schließlich kam das Geld wohlbehalten an.

Im Übrigen habe ich nie verheimlicht, dass Freimaurerbrüder und das Freimaurerische Hilfswerk in Deutschland hinter der Aktion stehen. Ich bin überzeugt davon, dass wir uns durchaus nach dem Motto „Tue Gutes und sprich darüber“ zu unseren Hilfsprojekten bekennen sollten. Und so bedankte sich Erzbischof Paulino Lukudu Loro in einem Schreiben bei den Organisatoren und Spendern und ihrer „wundervollen Freimaurer-Hilfsorganisation für die enorme Arbeit“.

Und so zeigt sich, dass auch mit verhältnismäßig kleinem Einsatz große Wirkungen erzielt werden können. Neben der weiteren direkten Hilfe für das Kinder-

Hilfe für Waisenkinderdorf im Süd-Sudan

Die Loge „Die drei Verbündeten“ in Düsseldorf engagiert sich in Afrika

Von Br. Werner Große

Spenden für diese Aktion nimmt das Freimaurerische Hilfswerk e. V. unter dem Stichwort „Südsudan-Fonds“ entgegen:

IBAN: DE18 2512 0510 0007 4631 00

BIC: BFSWDE33HAN

waisendorf möchten wir nun ein Netzwerk persönlicher Patenschafts-Kontakte schaffen mit dem Ziel, jungen hochtalentierten Menschen aus dem Süd-Sudan eine Ausbildung zu ermöglichen. Das Ziel lautet dabei: „Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort“. Wer sich an dem Hilfsprojekt beteiligen möchte oder weitere Informationen möchte, kann sich unmittelbar an folgende E-Mail-Adresse wenden: varnerius@t-online.de

Quelle Fotos:
Waisendorf

